

Inhaltsverzeichnis

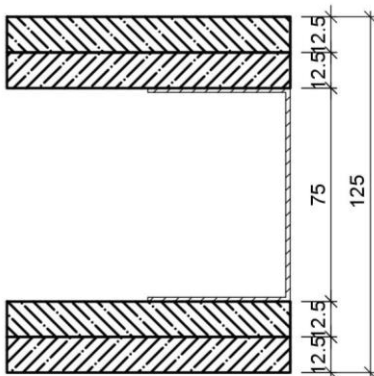
10 Montage	2
10.1 Maueraufbau Leichtbauwand	2
10.2 Maueraufbau Massivbauwand	4
10.3 Holzrahmenmontage und Montagematerial EI30	5
10.3.1 Schraubenpositionierung Blend- und Blockrahmenmontage EI30.....	6
10.3.2 Schraubenpositionierung Blend- und Blockrahmenmontage RC2	8
10.3.3 Schraubenpositionierung Blend- und Blockrahmenmontage RC3	10
10.4 Montage Flexwall	12
10.5 Montage Blockfutter / Holzrahmen mit Holzfutter	13
10.6 Montage Holzzargen	14
10.7 Montage Stahlumfassungszargen auf Leichtbauwand (LBW)	16
10.8 Montage Stahlumfassungszargen auf Massivbauwand (MBW)	17
10.9 Montage Steckzargen auf Leichtbauwand (LBW)	18
10.10 Montage Blockzarge	19
10.11 Montageanforderung auf bestehende Stahlumfassungszargen	20
10.12 Schlagregendichtheit	21
10.13 Schlagregendichtheit Anwendungsbeispiele	22
10.14 Aufzüge mit Attikageschossen	24

10 Montage

10.1 Maueraufbau Leichtbauwand

Leichtbauwandkonstruktionen, Gipsmontagewände sind in geprüfter Ausführung zu erstellen, Feuerwiderstände je nach Hersteller oder Lieferant. Für die LBW-Konstruktionen müssen Zertifikate, respektive Zulassungen von der VKF vorliegen.

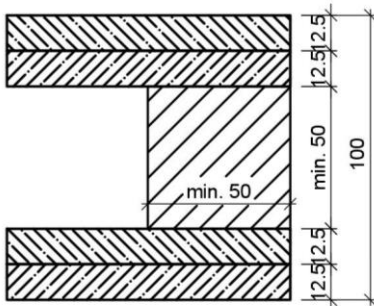
Grundsätzlich muss die Wandkonstruktion EI60 aufweisen, damit ein Holzrahmen, Holzfutter oder eine Stahlzarge darauf montiert werden kann.



Ständerwand / Leichtbauwand (LBW)

- 2x Gipskarton Platten (12.5mm)
 - UA-Profil 75 x 40 x 2mm (U-Aussteifungsprofil)
 - 2x Gipskarton Platten (12.5mm)
- Gesamtdicke: 125mm

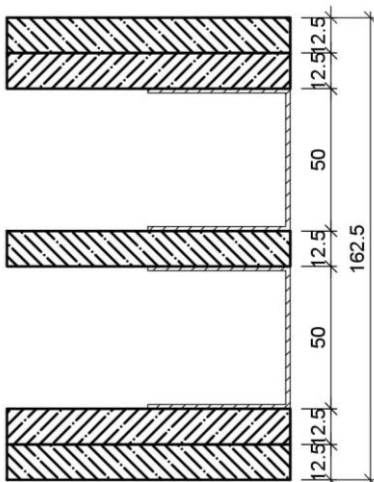
Zugelassene Montage: Blockrahmen, Blockfutter, Stahlzarge



Ständerwand / Leichtbauwand (LBW)

- 2x Gipskarton Platten (12.5mm)
 - Massivholz 50 x 50mm (z.B. Fichte)
 - 2x Gipskarton Platten (12.5mm)
- Gesamtdicke: 100mm

Zugelassene Montage: Blockrahmen, Blockfutter, Stahlzarge

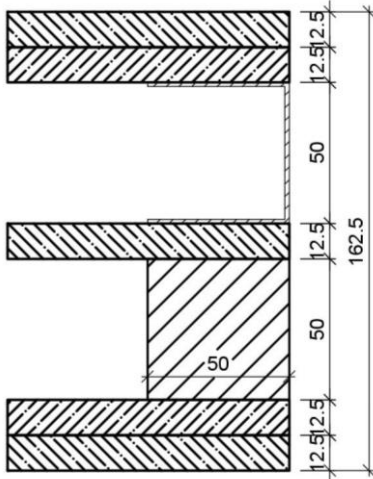


Ständerwand / Leichtbauwand (LBW)

- 2x Gipskarton Platten (12.5mm)
 - UA-Profil 50 x 40 x 2mm (U-Aussteifungsprofil)
 - Gipskarton Platten (12.5mm)
 - UA-Profil 50 x 40 x 2mm (U-Aussteifungsprofil)
 - 2x Gipskarton Platten (12.5mm)
- Gesamtdicke: 162.5mm

Zugelassene Montage: Blockrahmen, Blockfutter, Stahlzarge

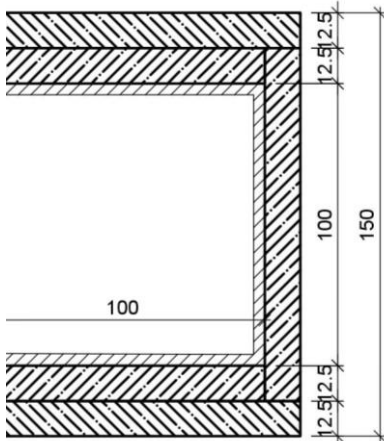
Ständerwand / Leichtbauwand (LBW)



- 2x Gipskarton Platten (12.5mm)
 - UA-Profil 50 x 40 x 2mm (U-Aussteifungsprofil)
 - Gipskarton Platten (12.5mm)
 - Massivholz 50 x 50mm (z.B. Eiche)
 - 2x Gipskarton Platten (12.5mm)
- Gesamtdicke: 162.5mm

Zugelassene Montage: Blendrahmen, Blockrahmen, Blockfutter, Stahlzarge

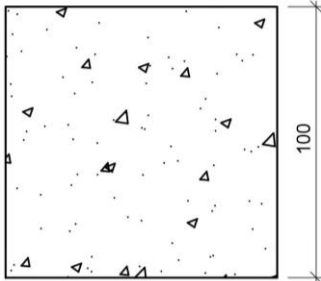
Ständerwand / Leichtbauwand (LBW)



- 2x Gipskarton Platten (12.5mm)
 - Stahlrohr 100 x 100 x 4mm (Alternativ: I-Träger, T-Träger, Massivholz)
 - 2x Gipskarton Platten (12.5mm)
- Gesamtdicke: 150mm

Zugelassene Montage: Blendrahmen, Blockrahmen, Blockfutter, Stahlzarge

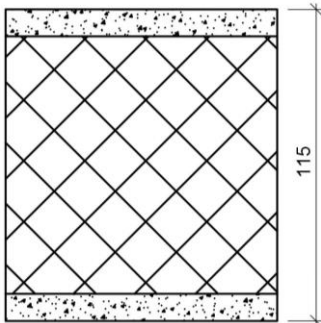
10.2 Maueraufbau Massivbauwand



Mauerwerk (MBW)

-Stahlbeton / Porenbeton
Gesamtdicke: Stahlbeton min. 100mm / Porenbeton min. 115mm

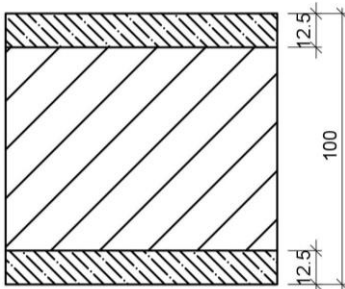
Zugelassene Montage: Blendrahmen, Blockrahmen, Blockfutter, Stahlzarge



Mauerwerk (MBW)

-Putz
-Ziegel-Mauerwerk
-Putz
Gesamtdicke: min. 115mm

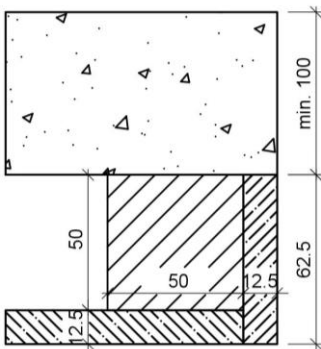
Zugelassene Montage: Blendrahmen, Blockrahmen, Blockfutter, Stahlzarge



Mauerwerk (MBW)

-Gipskarton Platten (12.5mm)
-Brettschichtholz
-Gipskarton Platten (12.5mm)
Gesamtdicke: min. 100mm

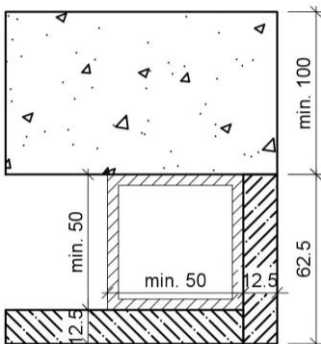
Zugelassene Montage: Blendrahmen, Blockrahmen, Blockfutter, Stahlzarge



Mauerwerk (MBW)

-Stahlbeton
-Massivholz 50 x 50mm
-Gipskarton Platten (12.5mm)
Gesamtdicke: min. 162.5mm

Zugelassene Montage: Blendrahmen, Blockrahmen, Blockfutter, Stahlzarge



Mauerwerk (MBW)

-Stahlbeton
-Stahlrohr 50 x 50 x 4mm
-Gipskarton Platten (12.5mm)
Gesamtdicke: min. 162.5mm

Zugelassene Montage: Blendrahmen, Blockrahmen, Blockfutter, Stahlzarge

10.3 Holzrahmenmontage und Montagematerial EI30

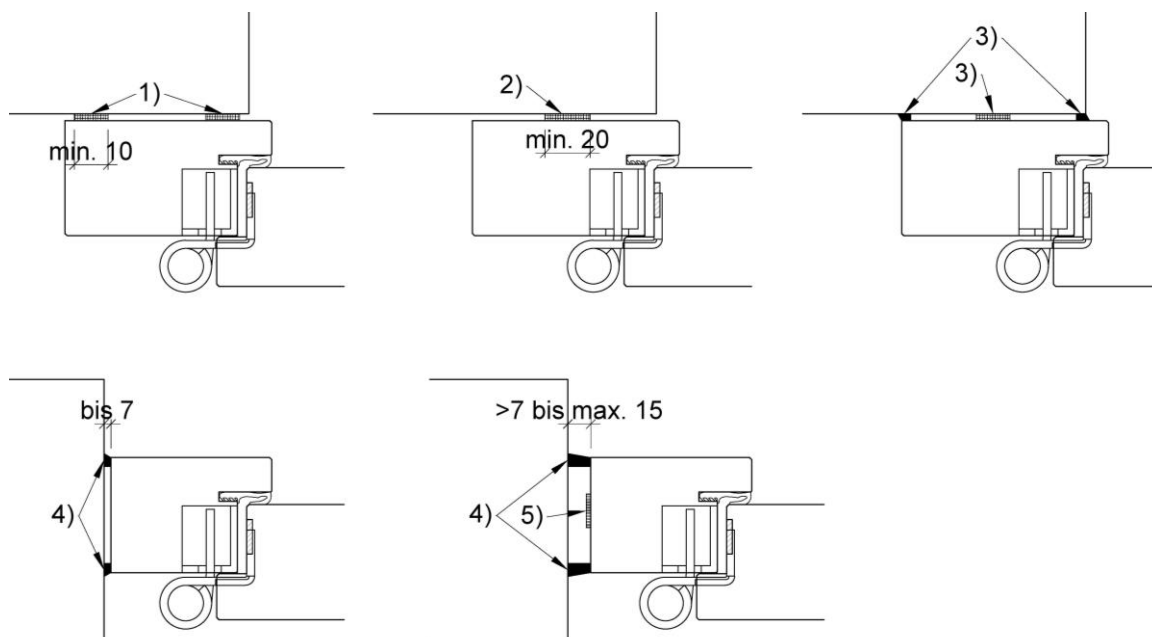
Montage Blendrahmen

Zwischen Blendrahmen und Wand ist eine Dämmschicht aus 2 Streifen Mineralfaser oder 1 Streifen Kompriband (BG1) einzulegen. Bei Ausführung mit Kompriband müssen Fugen mit einem Brandschutzacrylat oder -Silikon abgedichtet werden. Zwischenräume infolge Unebenheiten in der Wand sind mit Mineralwolle satt auszustopfen.

Montage Blockrahmen

Zwischen Blockrahmen und Wand muss ab einer Fugenbreite von 7mm ein Brandschutzaufschäumstreifen eingelegt werden. Fuge zwischen Wand und Rahmen muss immer mit einem Brandschutzacrylat oder -Silikon abgedichtet werden.

Die Bodenluft darf 10mm nicht überschreiten. Senkdichtung oder ein Schwellenanschlag ist erlaubt.



Befestigungsschrauben

Dübellos:

- z.B. Toproc Rafix

Schrauben-Dübel-System:

- z.B. Nylandübel Fischer M-S oder Fischer UX (min. 8 x 40mm)

Dichten zwischen Wand und Blendrahmen

1) Keramikband, z.B. Fa. Geweco

1) GYSO-Brandschutz-Keramikanschlagband

2) Hannoband-BSB BG1 Brandschutzband

VKF-Nr. 23139

2) GYSO-Flame-Kombi VKF-Nr. 13908

2) GYSO-Flammfix

3) Kompriband BG1, 1 Streifen 20mm (muss mit Flamm-Sil oder Flamm-Cryl abgedichtet werden)

Dichten zwischen Wand und Blockrahmen

4) GYSO-Flamm-Cryl 365 VKF-Nr. 17108

4) GYSO-Flamm-Sil 754 VKF-Nr. 8302

4) HANNO Acrylat SF VKF-Nr. 23123

4) HANNO Silikon SF VKF-Nr. 23119

4) SFS Coltogum Dichtmasse Brandschutz Acryl VKF-Nr.

22578 Dichten

Brandschutzstreifen

5) INTUMEX L SK

5) INTUMEX LP SK

5) INTUMEX LX SK

5) INTUMEX LX P SK

5) Roku Strip L 110 VKF-Nr. 13063

5) HANNO Kerafix Flexpan Typ 200 VKF-Nr. 23121

Hohlraumfüllung

- Steinwolle Flumroc Nr. 1

- Esoflamm Mineralwolle-Rundschnur

Brandschutzschaum Illbruck FF 197, darf wie folgt eingesetzt werden:

- bei Reno-Holzrahmen auf bestehende Stahlzarge

- bei Blockrahmenmontage in Verbindung mit GYSO-Flammfix

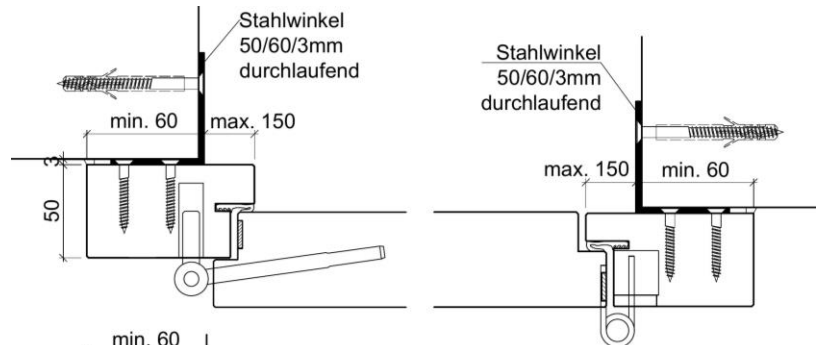
➔ Geprüfte Türtypen: Perfect 1 EI30, Perfect 2 EI30, Perfect 48 EI30, Perfect 50 EI30, Perfect 56 EI30, Perfect 60 EI30, Perfect 70 EI30, Phonopan EI30, Alupan EI30, Alupan Isol EI30, Alupan Allianz EI30

10.3.1 Schraubenpositionierung Blend- und Blockrahmenmontage EI30

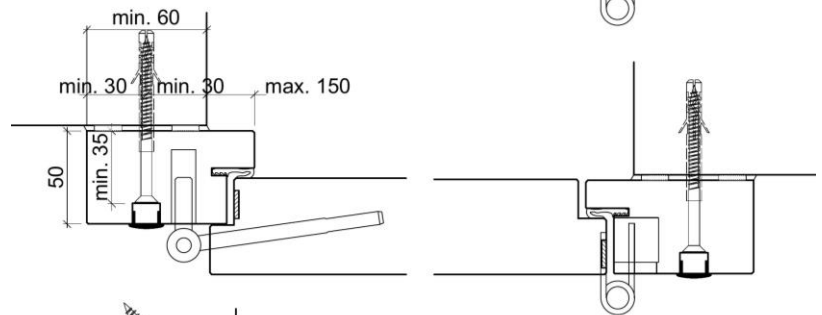
Die Verschraubung muss versenkt ausgeführt werden und der Schraubenkopf kann mit einem Flickzapfen überleimt oder mit einer PVC-Abdeckkappe verdeckt werden. Variante mit Verschraubung unter Rahmendichtung ist erlaubt.

Die auf den Zeichnungen angegebenen Masse für Abstände und Schraubenpositionen dürfen nicht unterschritten werden.

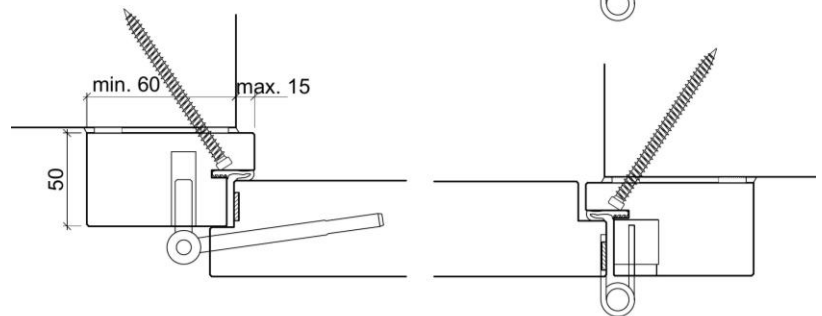
Blendrahmen Winkelmontage



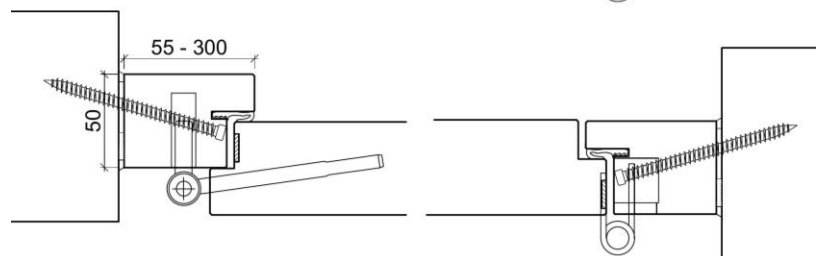
Blendrahmen sichtbar geschraubt



Blendrahmen durch Rahmenfalz geschraubt

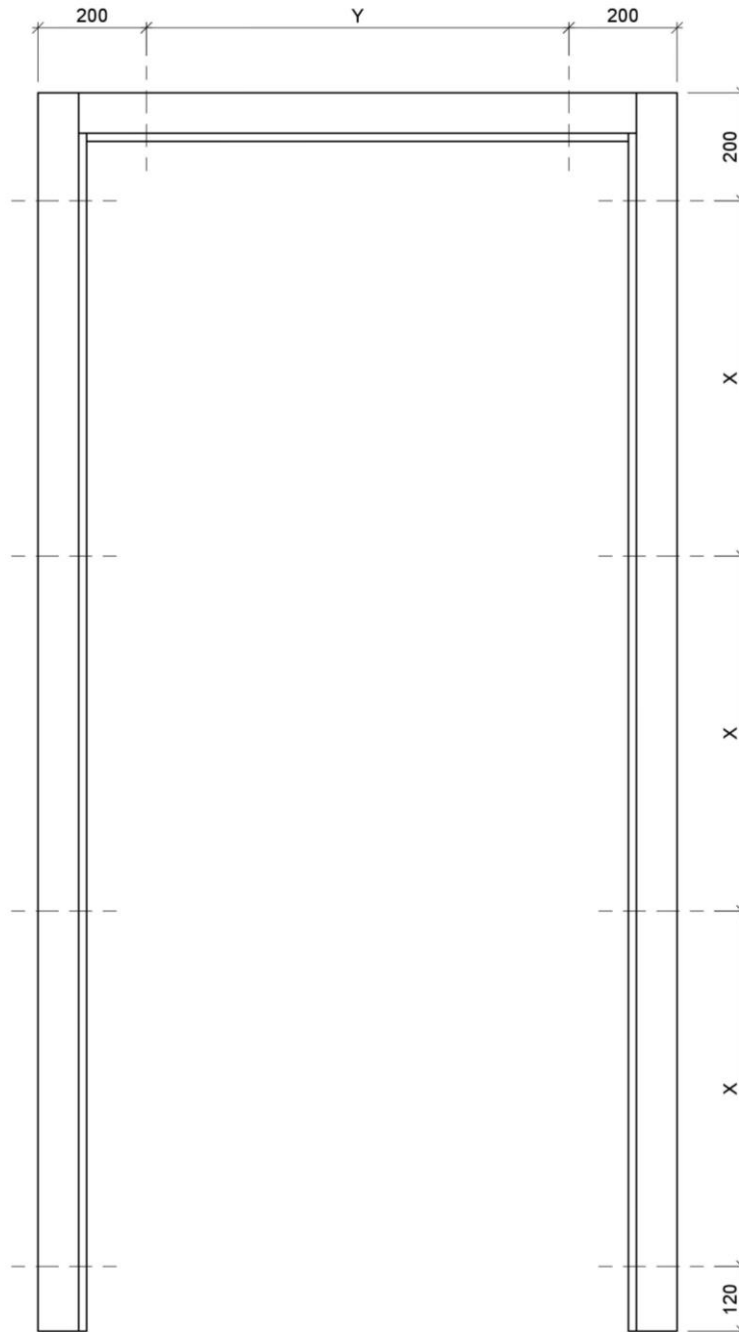


Blockrahmen durch Rahmenfalz geschraubt



➔ Geprüfte Türtypen: Perfect 1 EI30, Perfect 2 EI30, Perfect 48 EI30, Perfect 50 EI30, Perfect 56 EI30, Perfect 60 EI30, Perfect 70 EI30, Phonopan EI30, Alupan EI30, Alupan Isol EI30, Alupan Allianz EI30

- Pro Seite 4 Stk. und oben 2 Stk. mit Schrauben-Dübel-System oder Direktschrauben dübellos.
- Die Schrauben müssen mindestens 60mm in die Wand gedreht werden.
- Dübellänge mindestens 60mm.



→ Geprüfte Türtypen: Perfect 1 EI30, Perfect 2 EI30, Perfect 48 EI30, Perfect 50 EI30, Perfect 56 EI30, Perfect 60 EI30, Perfect 70 EI30, Phonopan EI30, Alupan EI30, Alupan Isol EI30, Alupan Allianz EI30

10.3.2 Schraubenpositionierung Blend- und Blockrahmenmontage RC2



Folgende Bearbeitungs- und Montagehinweise sind verbindlich für eine anwendungsgerechte Ausführung mit Einbruch-Prüfnachweis nach EN 1627 – 1630. Für die korrekte Fertigstellung obliegt die Verantwortung vollumfänglich dem ausführenden Unternehmer.

Grundsätzlich gleiche Montageschritte wie bei Rahmen mit Brandschutz-Anforderung. Kontrolle von Qualität und der Ausführung der Wand. (Lot und Winkelabweichungen) Holzrahmen mittels Montagehilfen. Lot- und winkeltreu fixieren. **Maximale Fugenbreite zwischen Blockrahmen / Blendrahmen und Wand beträgt 7 mm. Fugen müssen beidseitig mit Silikon oder Acryl abgedichtet werden.**

Die Bodenluft darf 10mm nicht überschreiten. Senkdichtung oder ein Schwellenanschlag ist erlaubt.

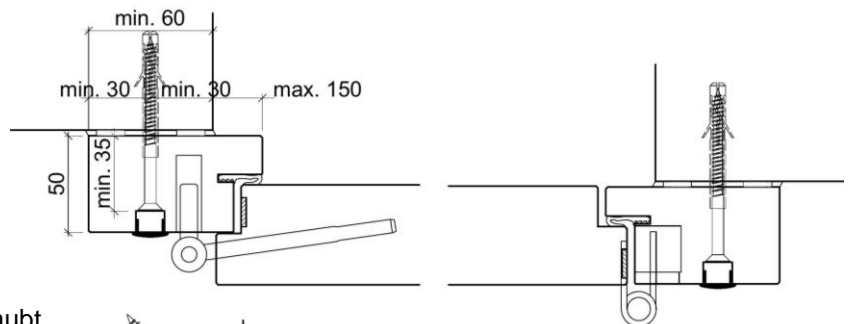
Die Verschraubung muss versenkt ausgeführt werden und der Schraubenkopf kann mit einem Flickzapfen überleimt oder mit einer PVC-Abdeckkappe verdeckt werden. Variante mit Verschraubung unter Rahmendichtung ist erlaubt.

Die auf den Zeichnungen angegebenen Masse für Abstände und Schraubenpositionen dürfen nicht unterschritten werden.

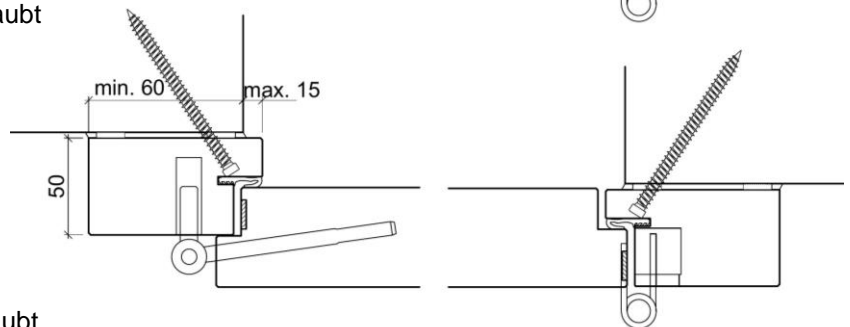
Schraubenarten

- Fensterschrauben Rafix 7.5 x 150mm
- Distanzschrauben Toproc 6 x 150mm
- Holzschrauben SK 6 x 150mm

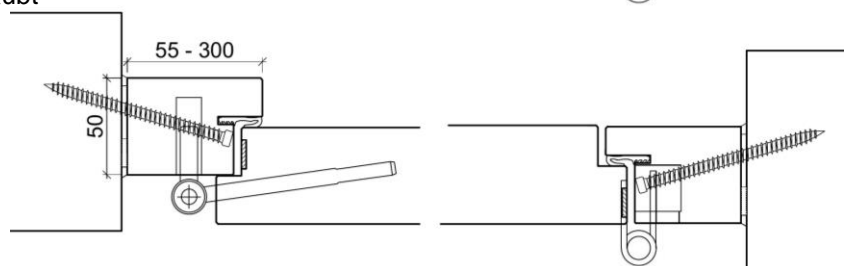
Blendrahmen sichtbar geschraubt



Blendrahmen durch Rahmenfalz geschraubt

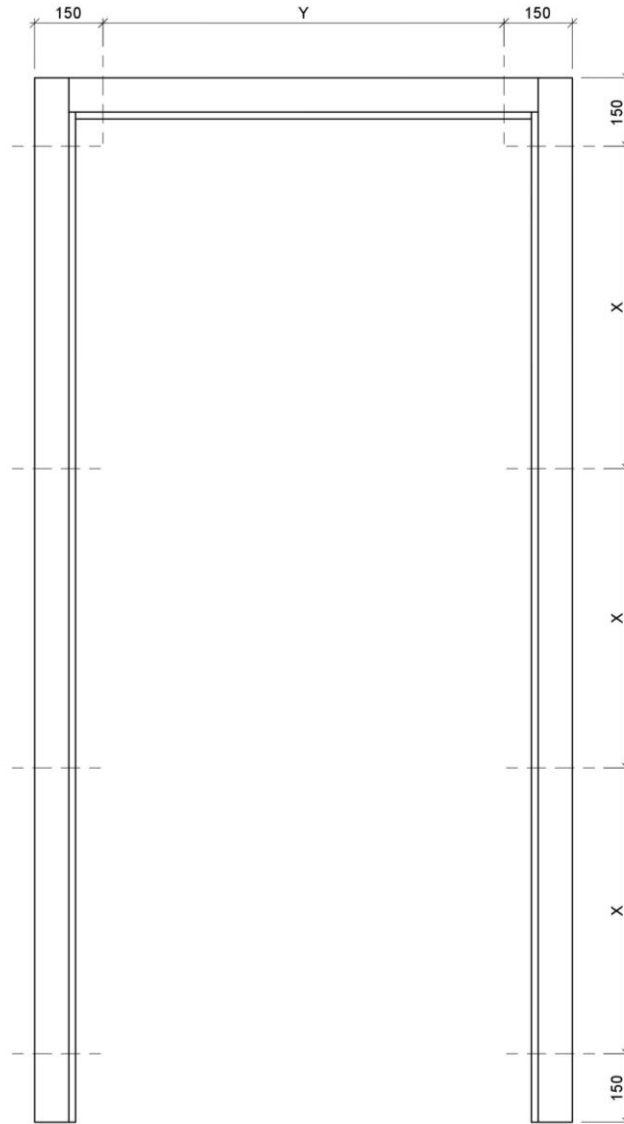


Blockrahmen durch Rahmenfalz geschraubt



➔ Geprüfte Türtypen: Perfect 50 EI30, Perfect 56 EI30, Perfect 60 EI30, Perfect 70 EI30, Phonopan EI30, Alupan EI30, Alupan Isol EI30, Alupan Allianz EI30

- Pro Seite 4 Stk. und oben 2 Stk. mit Schrauben-Dübel-System oder Direktschrauben dübellos.
- Die Schrauben müssen mindestens 60mm in die Wand gedreht werden.
- Dübellänge mindestens 60mm.



→ Geprüfte Türtypen: Perfect 50 EI30, Perfect 56 EI30, Perfect 60 EI30, Perfect 70 EI30, Phonopan EI30, Alupan EI30, Alupan Isol EI30, Alupan Allianz EI30

10.3.3 Schraubenpositionierung Blend- und Blockrahmenmontage RC3

Folgende Bearbeitungs- und Montagehinweise sind verbindlich für eine anwendungsgerechte Ausführung mit Einbruch-Prüfnachweis nach EN 1627 – 1630. Für die korrekte Fertigstellung obliegt die Verantwortung vollumfänglich dem ausführenden Unternehmer.



Grundsätzlich gleiche Montageschritte wie bei Rahmen mit Brandschutz-Anforderung. Kontrolle von Qualität und der Ausführung der Wand. (Lot und Winkelabweichungen) Holzrahmen mittels Montagehilfen. Lot- und winkeligerecht fixieren. **Maximale Fugenbreite zwischen Blockrahmen / Blendrahmen und Wand beträgt 7mm. Fugen müssen beidseitig mit Silikon oder Acryl abgedichtet werden.**

Die Bodenluft darf 10mm nicht überschreiten. Senkdichtung oder Schwellenanschlag ist erlaubt.

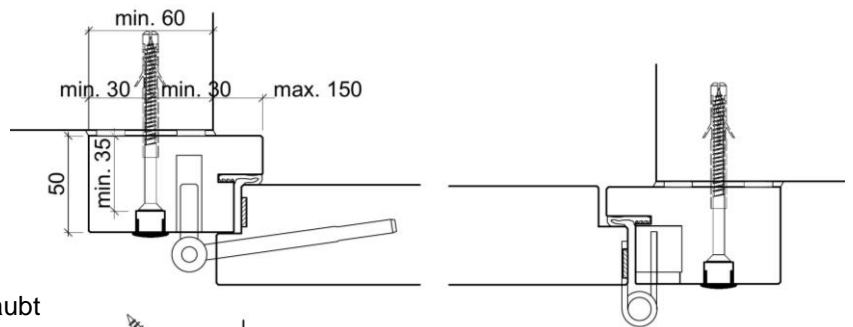
Die Verschraubung muss versenkt ausgeführt werden und der Schraubenkopf kann mit einem Flickzapfen überleimt oder mit einer PVC-Abdeckkappe verdeckt werden. Variante mit Verschraubung unter Rahmendichtung ist erlaubt.

Die auf den Zeichnungen angegebenen Masse für Abstände und Schraubenpositionen dürfen nicht unterschritten werden.

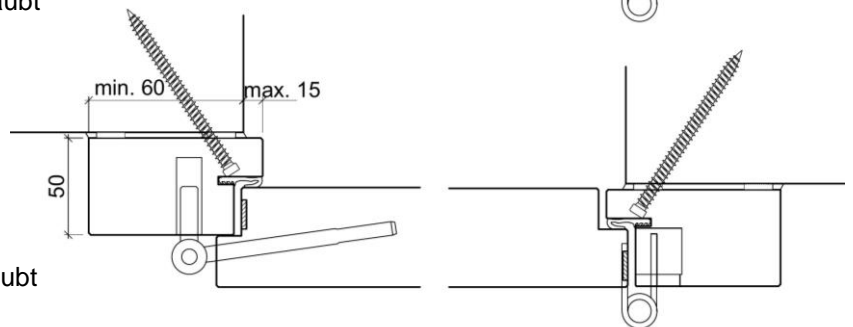
Schraubenarten

- Fensterschrauben Rafix 7.5 x 150mm
- Distanzschrauben Toproc 6 x 150mm
- Holzschrauben SK 6 x 150mm

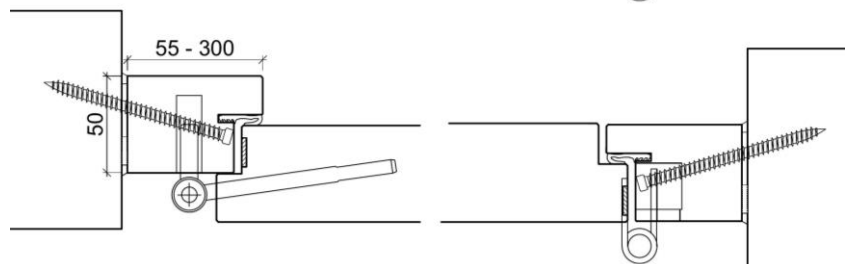
Blendrahmen sichtbar geschraubt



Blendrahmen durch Rahmenfalz geschraubt

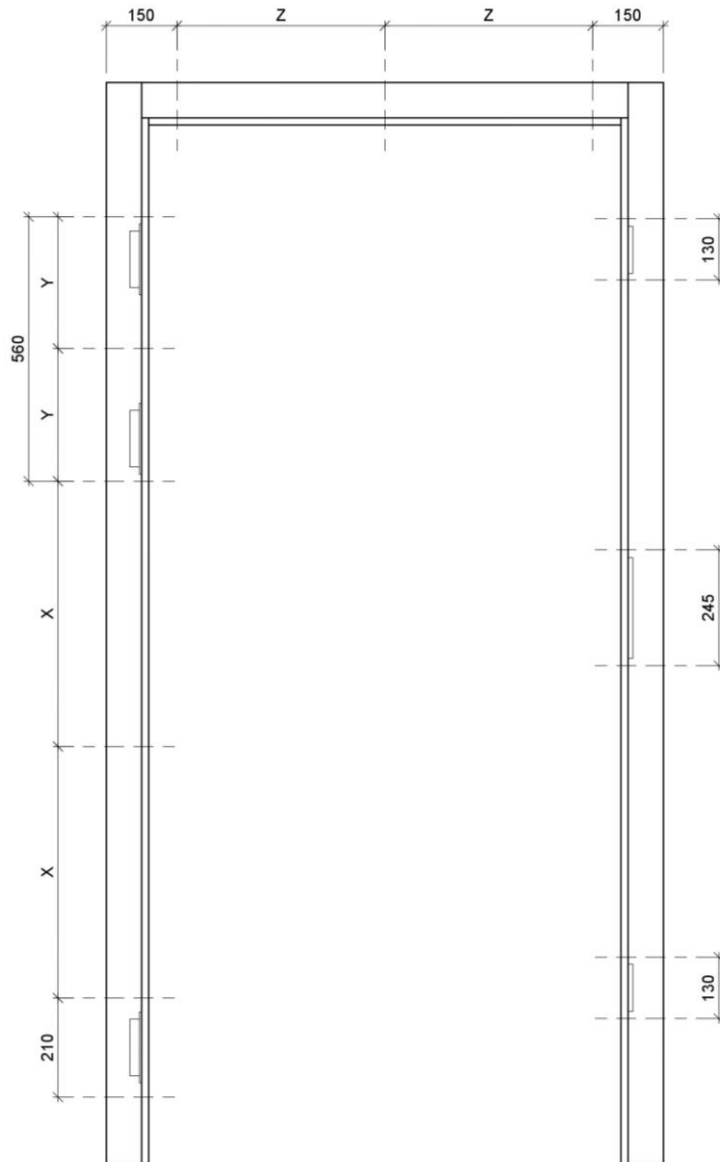


Blockrahmen durch Rahmenfalz geschraubt



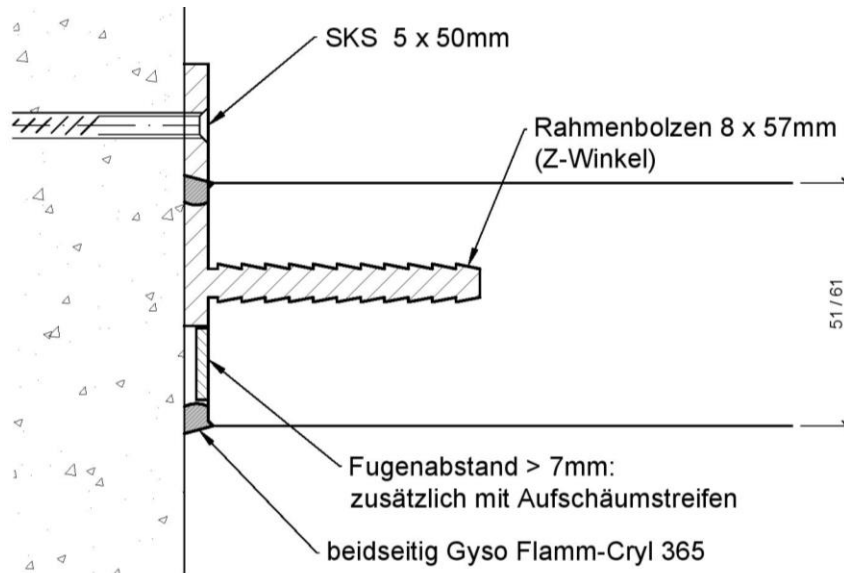
→ Geprüfte Türtypen: Phonopan EI30, Alupan Allianz EI30

- Pro Seite 6 Stk. und oben 3 Stk. mit Schrauben-Dübel-System oder Direktschrauben dübellos.
- Die Schrauben müssen mindestens 60mm in die Wand gedreht werden.
- Dübellänge mindestens 60mm.



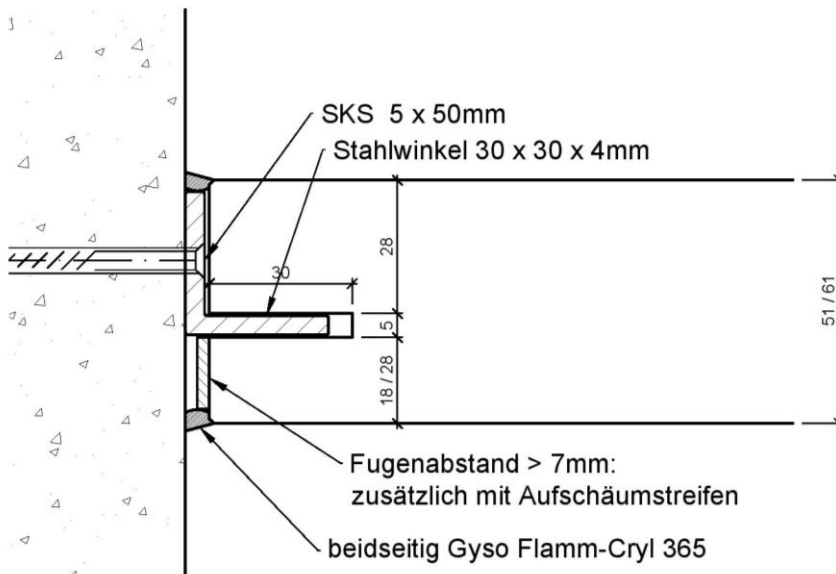
→ Geprüfte Türtypen: Phonopan EI30, Alupan Allianz EI30

10.4 Montage Flexwall



Kombination Rahmenbolzen und Stahlwinkel in einem Element sind erlaubt.

Rahmenbolzenabstände:
- vertikal max. 350mm
- horizontal max. 500mm



Kombination Rahmenbolzen und Stahlwinkel in einem Element sind erlaubt.

Befestigungsschraubenabstände:
- vertikal max. 500mm
- horizontal max. 700mm

10.5 Montage Blockfutter / Holzrahmen mit Holzfutter

Grundsätzlich gleiche Montageschritte wie bei Blockfutter ohne Brandschutz-Anforderung:

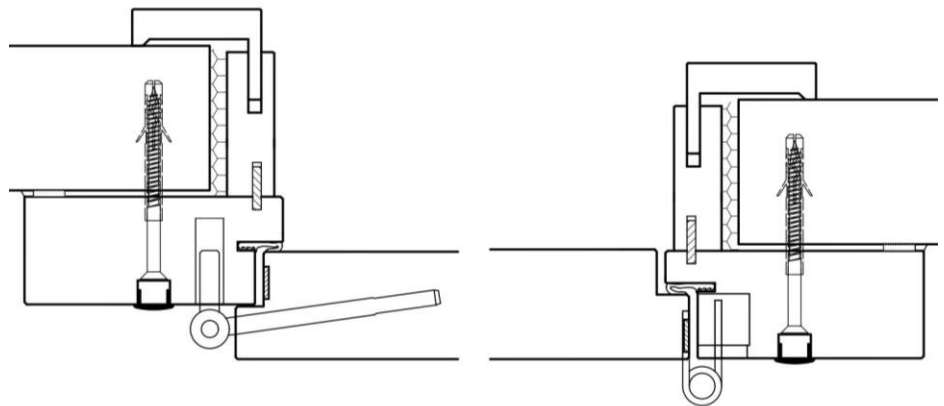
- Kontrolle von Qualität und der Ausführung der Wand. (Lot- und Winkelabweichungen)
- Blockfutter mittels Montagehilfen Lot- und winkeltgerecht fixieren.

Montage Blockfutter

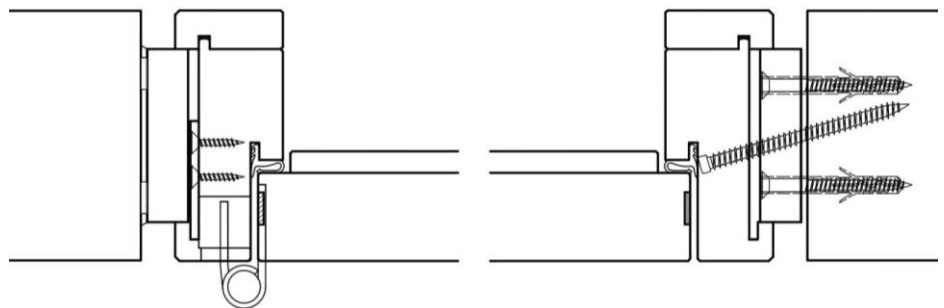
Zwischen Blockrahmen und Wand muss ab einer Fugenbreite von 7mm ein Brandschutzaufschäumstreifen eingelegt werden. Fuge zwischen Wand und Futter muss immer mit einem Brandschutzacrylat oder -Silikon abgedichtet werden.

Die Bodenluft darf 10mm nicht überschreiten. Senkdichtung oder ein Schwellenanschlag ist erlaubt.

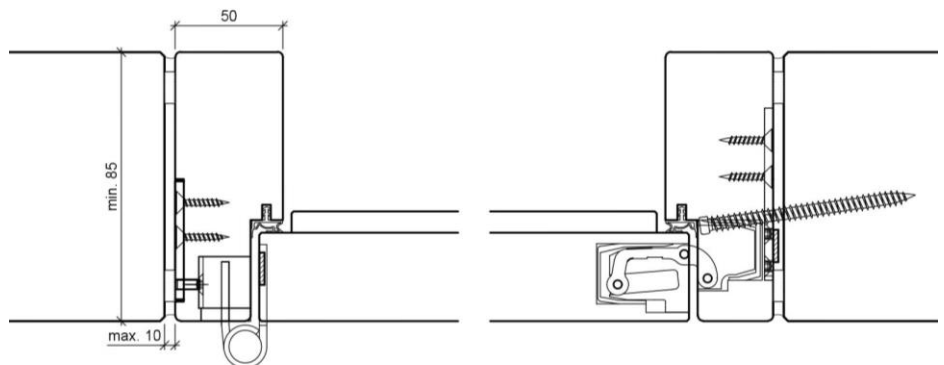
Blendrahmen mit Holzfutter



Blockfutter 2-teilig



Blockfutter 1-teilig

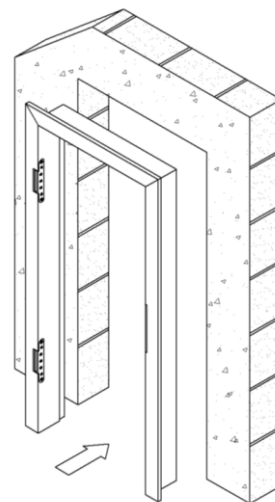


➔ Geprüfte Türtypen: Perfect 1 EI30, Perfect 2 EI30, Perfect 48 EI30, Perfect 50 EI30, Perfect 56 EI30, Perfect 60 EI30, Perfect 70 EI30, Phonopan EI30, Alupan EI30, Alupan Isol EI30, Alupan Allianz EI30

10.6 Montage Holzzargen

Zarge ausrichten und Bandseite befestigen

- Die zusammengebaute Zarge in die Maueröffnung einsetzen. Oberkante fertiger Fußboden = Zargenunterkante.
- Bei Schaummontage sind offenliegende Beschlagteile auf der Zargenrückseite wie z.B. E-Öffner, Sonderbänder, verdeckte Gleitschienen für Türschließer usw. vor dem Einbau auf der Zargenrückseite abzukleben um Funktionsstörungen wegen Schaumeintritt zu verhindern.



- Zarge mit Hilfe einer Wasserwaage lot-, flucht-, waagrecht, ausrichten und mit Holzkeilen bzw. am Markt befindlichen Montagehilfen fixieren.

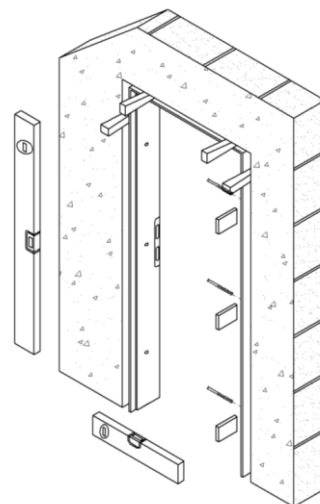
- Befestigung in Massivbauwand

Die Bandseite der Zarge druckfest unterfüttern und mit den beiliegenden Rahmendübeln 10x135 mm durch die werkseitige Bohrungen befestigen. (Befestigungspunkte siehe Seite 6)

- Befestigung in Leichtbauwand

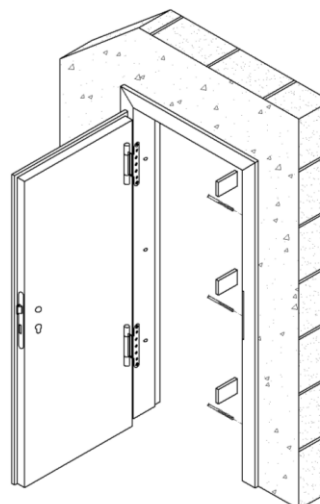
Die Bandseite der Zarge druckfest unterfüttern und mit den beiliegenden Senkblechschrauben 4,8x50mm am Stahlprofil der Montagewand befestigen. (Befestigungspunkte siehe Seite 6) Im Bereich der Bänder bzw. des Schließbleches durch die rück-seitige Stahlhalteplatten verschrauben.

- In Höhe der Verschraubungen die Zarge druckfest mit Holz- oder Hartfaserplattenstreifen o. ä. hinterfüttern. Gipskartonplatten eignen sich hierzu nicht!



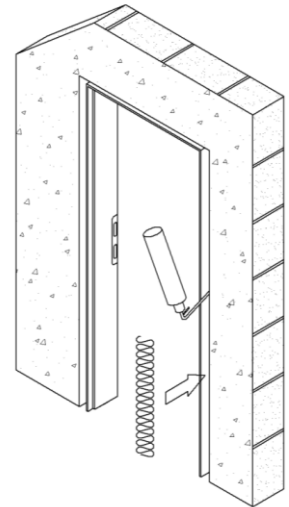
Türblatt einhängen und Schlossseite befestigen

- Das Türblatt einhängen, Sitz sowie Funktionsfähigkeit überprüfen und die Zarge am Türblatt ausrichten.
- Das Zargenfalzmaß ist auf der gesamten Höhe einzuhalten.
- Nun die Schlossseite analog der Bandseite mit der Wand verschrauben.
- Die Toleranz, d.h. die Abweichung von der waagerechten und vertikalen Solllage, dürfen sich nicht negativ auf die Funktion des Elementes auswirken.



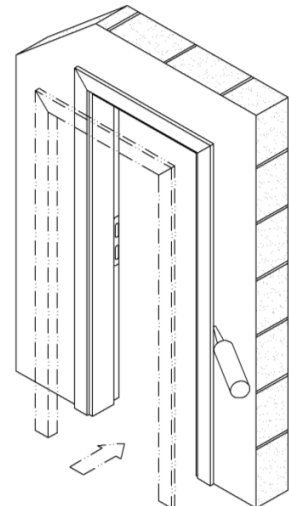
Zarge hinterfüllen

- Der Hohlraum zwischen Zargenrückseite und Wandleibung mit Mineralwolle oder Montageschaum vollvolumig ausfüllen, bei größeren Wanddicken mindestens 100mm Tiefe im Falzbereich (von der Anschlagseite beginnend).

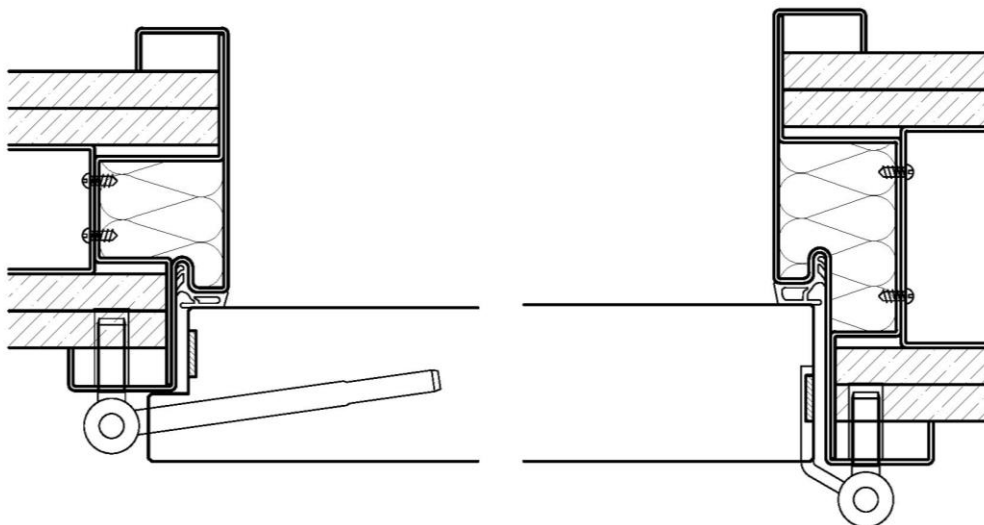


Zierbekleidung montieren und Zarge abdichten

- Die Zierbekleidung in die Nut einschieben bis sie gleichmäßig an der Wand anliegt, evtl. etwas Weißleim angeben.
- Bei Rauchschutz und/oder Schallschutz müssen die Anschlussfugen beidseitig umlaufend sowie im Bodenbereich dauerelastisch abgedichtet werden. Bei einer reinen Brandschutztür ist dies nicht zwingend notwendig.



10.7 Montage Stahlumfassungszargen auf Leichtbauwand (LBW)



Ausführung Umfassungszarge

Stahlumfassungszarge mit 1,5mm Materialstärke (Stahlblech) und verschweissten Bandaufnahme-Elementen. Seitlich je 4 und im Sturz 2 - 3 Befestigungsbügel mit 2.0mm Materialstärke. Dreiseitig umlaufende dauerelastische Dichtungsprofile, Brennbarkeitsklasse B2. Überfälzte und flächenbündig einschlagende Ausführung zulässig.

Montage Umfassungszarge

Stahlürzargen werden in Leichtbauwände durch den Wandbauer während dem Aufbau der Unterkonstruktion eingebaut.

Die U-Aussteifungsprofile sind an den Befestigungsbügeln mit mindestens 2 - 3 Selbstbohrschrauben pro Bügel zu befestigen.

Die Stahlürzargen sind zwischen U-Aussteifungsprofil und Zarge 3-seitig mit Steinwolle auszustopfen. Die Wandverkleidungsplatten sind vorgängig im Bereich des Schlosskastens und der Bänder auszunehmen, um sie ganz ins Zargenmaul einschieben zu können. (Technisches Merkblatt VST 009)

Die Leichtbauwand muss doppelt beplankt werden (pro Seite zwei 12.5mm Platten).

Auf das Einfügen eines Beplankungsstreifens oder auf das Ausstopfen des Zargenspiegels kann verzichtet werden.

Die Montagehinweise der Zargenhersteller sind unbedingt zu beachten und einzuhalten.

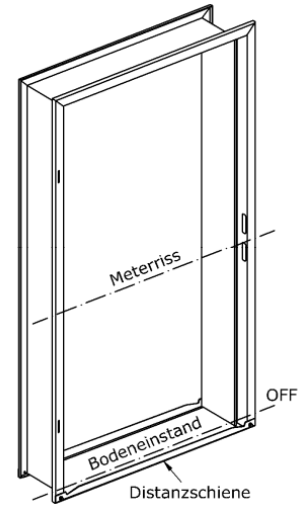
→ Geprüfte Türtypen: Perfect 1 EI30, Perfect 2 EI30, Perfect 48 EI30, Perfect 50 EI30, Perfect 56 EI30, Perfect 60 EI30, Perfect 70 EI30, Phonopan EI30, Alupan EI30, Alupan Isol EI30

10.8 Montage Stahlumfassungszargen auf Massivbauwand (MBW)

Zusammenbau der Zarge

Ist die Zarge aus Transportgründen dreiteilig zerlegt, zunächst die aufrechten Zargenteile und das Zargenquerstück mit den Bügelverschlüssen bzw. Biegeverschlüssen zusammenbauen. Schweißen ist nicht erforderlich.

Distanzschienen an der Zargenunterkante am Zargenspiegel festschrauben. Die Schraublöcher sind vorgebohrt.

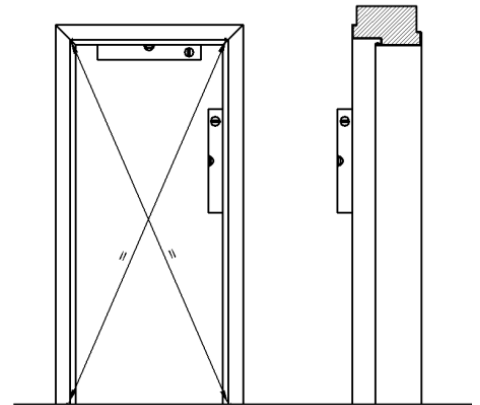


Zarge in der Wandöffnung ausrichten

Zarge mit Hilfe einer Wasserwaage lot-, flucht-, waagrecht und nach Meterriss (Markierung an der Riegelausstanzung oder der Bodenstandsmarkierung) ausrichten, fixieren und verdübeln. Die Winkeligkeit kann zusätzlich besonders bei größeren Zargenabmessungen durch Vermessen der Diagonalen geprüft werden. Gegebenenfalls durch die Veränderung der Fixierung nachjustieren.

Die Toleranz, d.h. die Abweichung von der waagerechten und vertikalen Solllage, dürfen sich nicht negativ auf die Funktion des Elementes auswirken.

Das Zargenfalzmaß ist auf der gesamten Höhe einzuhalten.



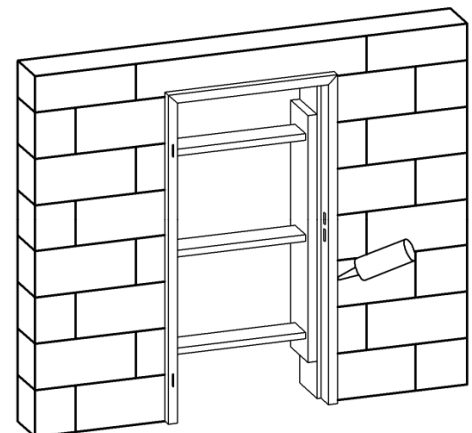
Zarge hinterfüllen und abdichten

Die Stahlzarge in Massivwand ist beim Hintermörteln mit geeigneten Vorrichtungen auszuspreizen, um die zu erwartende Durchbiegungen aufzufangen.

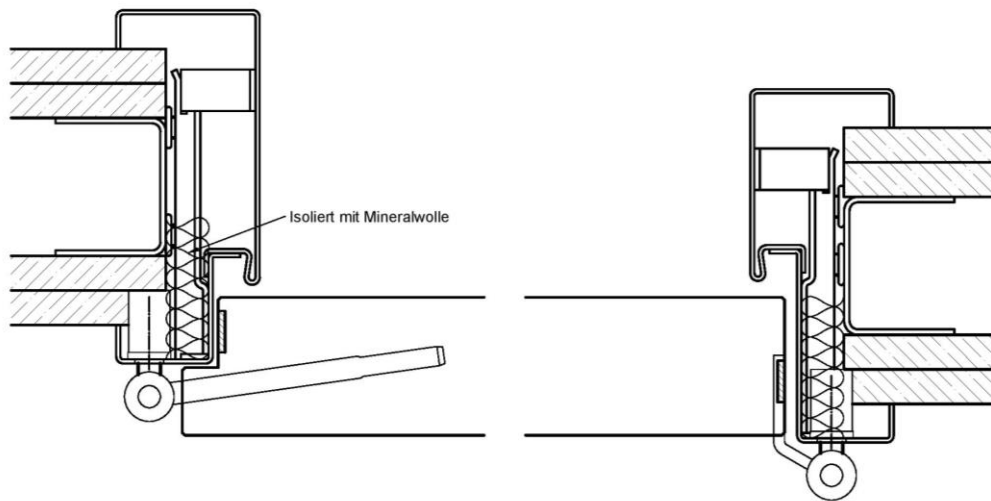
Die Distanzschienen abschrauben und entfernen. Nicht mit Hammer und Meißel abschlagen, da sich die vergossene Zarge sonst wieder lockern kann.

Durch die Eigenspannung des kalt verformten Bleches und durch den Schrumpfprozess des Mörtels kann es im Leibungsbereich der Stahlzargen zu einer zulässigen Trennung zwischen Blechfläche und Hinterfüllstoff kommen. Dadurch kann ein Einbaumangel nicht hergeleitet werden.

Die Anschlussfugen müssen beidseitig umlaufend sowie im Bodenbereich dauerelastisch abgedichtet oder angeputzt werden.



10.9 Montage Steckzarge auf Leichtbauwand (LBW)



Ausführung Steckzarge

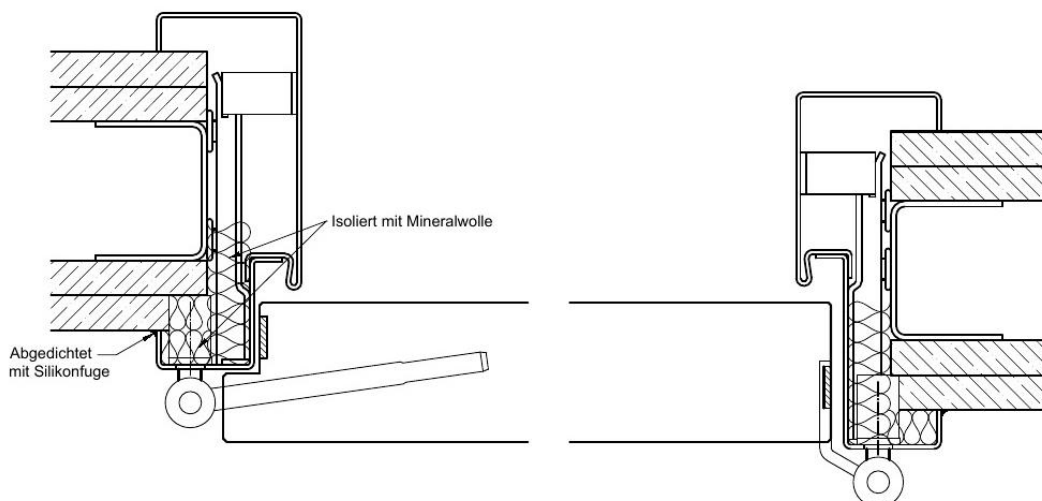
2-teilige Stahlumfassungszarge bestehend aus Falzteil und Futterteil mit 1,5mm Materialstärke (Stahlblech) und verschweissten Bandaufnahmeelementen. Am Falzteil seitlich je 4 und im Sturz 2 Befestigungslaschen. Dreiseitig umlaufende dauerelastische Dichtungsprofile, Brennbarkeitsklasse B2. Überfälzte und flächenbündig einschlagende Ausführung zulässig.

Montage Steckzarge

- Das Falzteil in die vorgesehene Wandöffnung stellen, fachgerecht ausrichten und fixieren.
- Die Befestigungslaschen unterschiffen und mit mindestens 2 Selbstbohrschrauben pro Lasche am U-Aussteifungsprofil befestigen. Als Schiftmaterial dürfen nur Hartholzplättli verwendet werden.
- Das Falzteil ist zwischen dem Mauerlicht bis auf hinterkant der Dichtungsnut satt mit Rundprofilen aus Mineralwolle (z. Bsp. ESOFILAM, Fa. JUD Bau-Stoffe + Systeme) auszustopfen.
- Futterteil aufschieben und mit Linsenkopf-Bohrschrauben 3.5x32mm durch die Dichtungsnut im Falzteil seitlich je 4 mal im Sturz 2 - 3 al verschrauben.

Schalldämmung $R'w + C = >36$ dB

- Um einen Schalldämmwert von $R'w + C = >36$ dB mit einem Steckzargenelemente zu erreichen, wird eine optimale Montage vorausgesetzt. Dazu muss der Zargenspiegel auf der Bandseite isoliert und mit einer Silikonfuge abgedichtet werden.
- Element sollte nur überfälzt und mit Türtyp Perfect 56 mit Kork EI30 oder Perfect 70 EI30 ausgeführt werden.

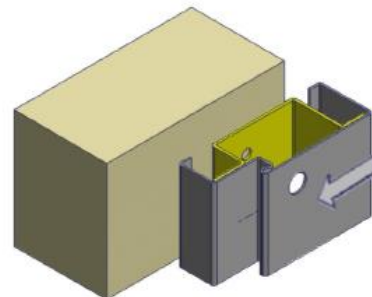


➔ Geprüfte Türtypen: Perfect 1 EI30, Perfect 2 EI30, Perfect 48 EI30, Perfect 50 EI30, Perfect 56 EI30, Perfect 60 EI30, Perfect 70 EI30, Phonopan EI30, Alupan EI30, Alupan Isol EI30, Alupan Allianz EI30

10.10 Montage Blockzarge

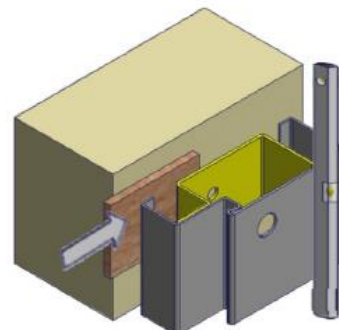
Vor dem Einbau ist die Zarge auf Winkligkeit und Beschädigungen zu prüfen.

Blockzarge in die Wandöffnung einschieben, in der Höhe dem Meterriss entsprechend ausrichten.

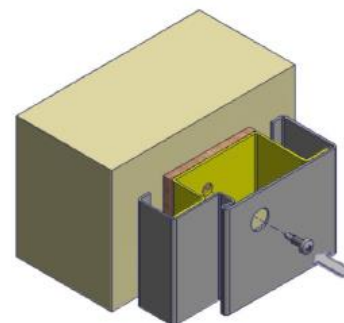


Zarge mit druckfesten Unterlagen an der Wand fixieren und mit einer Wasserwaage lot- und waagrecht ausrichten. Danach temporär fixieren.

Empfehlung: Zarge ausspreizen, um sicherzustellen, dass die lichte Durchgangsbreite in der gesamten Höhe eingehalten wird.



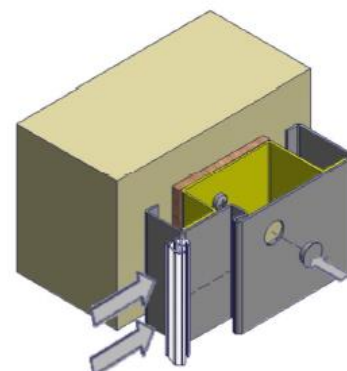
Die Bohrlöcher für die Schrauben in der ausgerichteten Blockzarge markieren. Im Anschluss daran die Blockzarge herausnehmen und die markierten Stellen bohren und Dübel setzen.
Blockzarge wieder einschieben, ausrichten und verschrauben.



Verschraubungsbohrungen in der Zarge Blockzarge mit Abdeckkappen verschliessen.

Dauerelastische Acrylfuge zwischen Wand und Spiegel erst nach dem Trocknen der Zargenlackierung einbringen.

Zargendichtung einsetzen.



10.11 Montageanforderung auf bestehende Stahlumfassungszargen

Damit die Elemente in überfälzter oder stumpfeinschlagender Ausführung der aktuellen Brandschutzanwendung entsprechen, müssen folgende Parameter erfüllt sein:

- Stahlzarge muss voll ausgemörtelt sein
- Zargenfalztiefe mind. 28 mm für überfälzte Ausführung oder mind. 46 mm für stumpfeinschlagende Ausführung
- Zargenfalzbreite mind. 15 mm
- Vergrößerung der Zargenfalzbreite und Zargenfalzhöhe ist zulässig
- 2 Stk. Einbohrbänder mit Rollendurchmesser mind. 18 mm und M10x1 Bandaufnahme in der Zarge oder höherwertig
- 3-seitig umlaufende Zargenfalzdichtung mindestens in TPE-Qualität oder höherwertig

Wenn diese Punkte erfüllt sind, entsprechen die neuen Elemente der geprüften und zugelassenen EI30-Ausführungen gemäss den aktuellen VKF-Anwendungen.

10.12 Schlagregendichtheit

Prüfdruck P_{max} in Pa (1)	Klassifizierung		Anforderung
	Prüfverfahren A	Prüfverfahren B	
-	0	0	Keine Anforderung
0	1A	1B	15 Minuten Beprühung
50	2A	2B	20 Minuten Beprühung
100	3A	3B	25 Minuten Beprühung
150	4A	4B	30 Minuten Beprühung
200	5A	5B	35 Minuten Beprühung
250	6A	6B	40 Minuten Beprühung
300	7A	7B	45 Minuten Beprühung
450	8A	-	50 Minuten Beprühung
600	9A	-	55 Minuten Beprühung
>600	Exxx	-	Oberhalb 600 Pa in Stufen von 150 Pa muss die Dauer jeder Stufe 5 Min. betragen

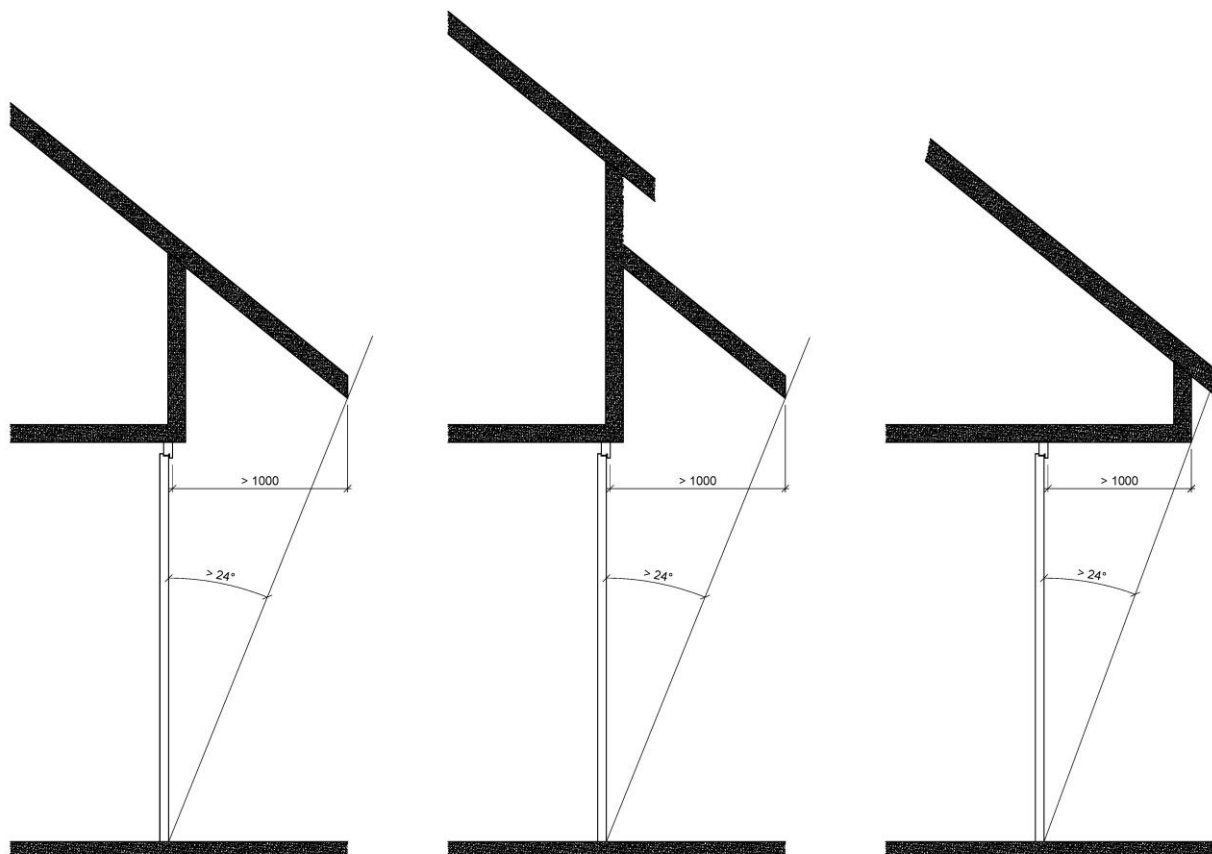
(1) Nach 15 Minuten ohne Druckbelastung und 5 Minuten bei den nachfolgenden Stufen

Anmerkung: Prüfung erfolgt nach SN EN 1027

Verfahren A ist für ein Produkt geeignet, das nicht geschützt ist. Verfahren B ist für ein Produkt geeignet, das teilweise geschützt ist

Definition „geschützter Standort“

Geschützter Einbau bedeutet, dass keine direkten Umwelteinflüsse wie Schlagregen und Sonneneinstrahlung stattfinden. Als bauliche Rahmenbedingungen können hier Vordächer, Nischen, Rücksprünge oder Windfänge mit Abmessungen in der Tiefe von > 1000 mm verstanden werden.



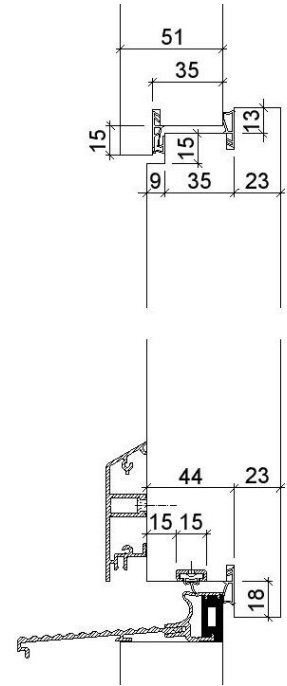
10.13 Schlagregendichtheit Anwendungsbeispiele

Mindestanforderung einer Aussentüre gemäss SIA 343:

- Klasse 4A (ungeschützter Standort)
- Klasse 4B (geschützter Standort)

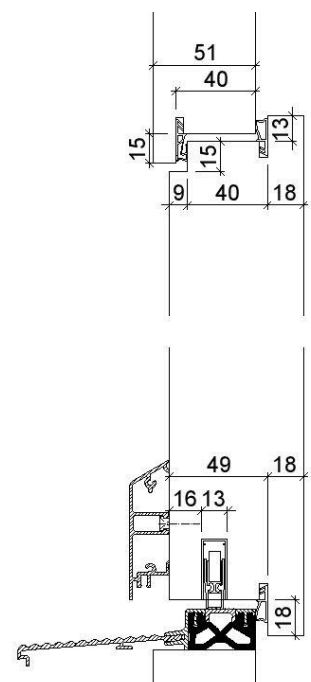
Variante 1 (Geprüft nach SN EN 1027, SN EN 1026, SN EN 12211)

Klassifizierung	
Schlagregendichtheit	3B
Luftdurchlässigkeit	4
Widerstandsfähigkeit gegen Windlast	C4
Prüfzeugnis	9187-PZ-07
Ausführung	
Türtyp	Alupan Allianza
Überschlagsdichtung	Ja
Rahmenfalz	35 / 15mm
Schwellentyp	Hebgo 178
Streifdichtung	Hebgo 125.1 / 523.1
Wetterschenkel	Hebgo 157.1



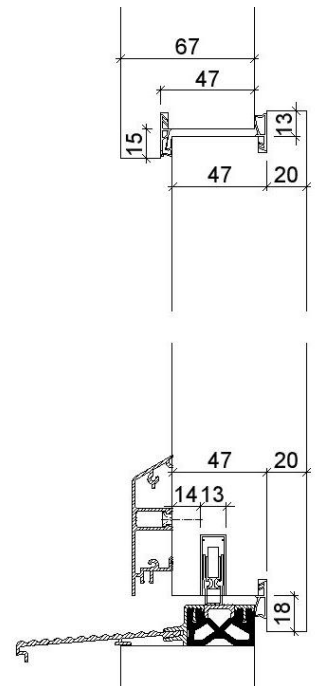
Variante 2 (Geprüft nach SN EN 1027, SN EN 1026, SN EN 12211)

Klassifizierung	
Schlagregendichtheit	6B
Luftdurchlässigkeit	4
Widerstandsfähigkeit gegen Windlast	C5
Prüfzeugnis	9187-PZ-09
Ausführung	
Türtyp	Alupan Allianza
Überschlagsdichtung	Ja
Rahmenfalz	40 / 15mm
Schwellentyp	Hebgo 173
Absenkichtung	Planet HS
Wetterschenkel	Hebgo 157.1



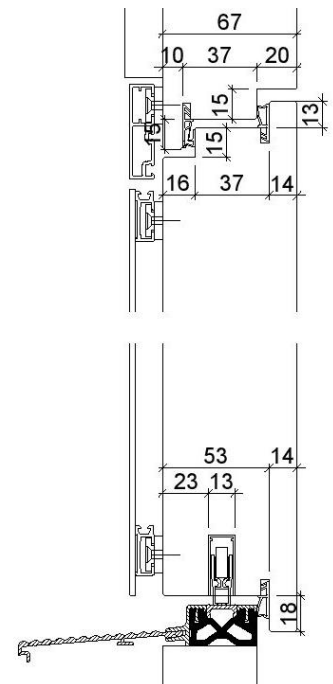
Variante 3 (Geprüft nach SN EN 1027, SN EN 1026, SN EN 12211)

Klassifizierung	
Schlagregendichtheit	6B
Luftdurchlässigkeit	4
Widerstandsfähigkeit gegen Windlast	C2
Prüfzeugnis	1432/2008/2 - BF
Ausführung	
Türtyp	Alupan Allianza
Überschlagsdichtung	Ja
Rahmenfalz	47 / 15mm
Schwellentyp	Hebgo 173
Absenkdichtung	Planet HS
Wetterschenkel	Hebgo 157.1



Variante 4 (Geprüft nach SN EN 1027, SN EN 1026, SN EN 12211)

Klassifizierung	
Schlagregendichtheit	6A
Luftdurchlässigkeit	4
Widerstandsfähigkeit gegen Windlast	C2
Prüfzeugnis	1432/2008/2 - BF
Ausführung	
Türtyp	Alupan Extensia
Überschlagsdichtung	Ja
Rahmenfalz	37/15 + 20/15mm
Schwellentyp	Hebgo 173
Absenkdichtung	Planet HS
Doppel	Aluminiumdoppel



10.14 Aufzüge mit Attikageschossen

Gesetzliche Grundlagen

Aufzüge mit direktem Wohnungszugang müssen die Anforderungen der Aufzugsverordnung SR 930.111, sowie verschiedener Abschnitte der EN 81-20/50 erfüllen.

Zusammengefasst bedeutet das:

- Aufzüge dürfen nur in Verkehr gebracht und betrieben werden, wenn sie über eine Vorrichtung verfügen, die es dem Notdienst erlaubt, eingeschlossene Personen jederzeit sicher zu befreien (Personenbefreiung)
- Ein Verlassen von Arbeitsflächen (Schachtgrube, Kabinendach) im Innern des Schachts muss jederzeit sicher möglich sein (Fluchtweg des Servicetechnikers).
- Die entsprechenden Örtlichkeiten zur Durchführung der Notbefreiung und zur Befreiung von in der Kabine eingeschlossenen Personen müssen jederzeit zugänglich sein.

Die obenstehenden Punkte sind kritisch bei Aufzügen mit direkten Wohnungszugängen, da in diesen Fällen der freie Fluchtweg infolge Wohnungstüren (und ggf. Abschlusstüren) nicht mehr sichergestellt ist. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn die Evakuierung je nach Ausbalancierung ins nächst höhere oder tiefere Stockwerk erfolgt.

Die gesetzlichen Anforderungen müssen deshalb mit folgenden Massnahmen gelöst werden:

1. Der Steuerschrank muss so platziert werden, dass er jederzeit frei zugänglich ist.
2. Der Zugang zu allen Schachttüren muss jederzeit durch eine organisatorische Massnahme sichergestellt sein. Dabei kann der Schlüssel z.B. beim Empfang oder einer Sicherheitsorganisation (z.B. Securitas) hinterlegt werden, wobei die 24-Stunden-Verfügbarkeit vorausgesetzt wird.

Die vereinbarte Massnahme muss für die entsprechenden Wohnungen durch einen Eintrag im Stockwerkeigentümerreglement bzw. Wartungsvertrag rechtlich abgesichert sein.

Hinweis:

Werden die oben genannten organisatorischen Massnahmen nicht getroffen oder nicht umgesetzt, so wird in einem Notfall der Zutritt zur Wohnung und der Schachttüre über einen Notfalldienst (z.B. Polizei oder Feuerwehr) erzwungen. Allfällige Schäden am Gebäude sowie Kosten der Notfallorganisation gehen zu Lasten des Eigentümers. Gegebenenfalls kann auch die Betriebserlaubnis für den Aufzug entzogen werden.

Bei Aufzügen mit direktem Wohnungszugängen ist die Problematik bereits in der Offertphase anzusprechen und eine Lösung mit dem Kunden zu definieren. Insbesondere wo (noch) keine Abschlusstüren bestehen oder diese nicht abschliessbar sind, muss der Kunde darauf aufmerksam gemacht werden, dass auch künftig

- diese nicht versperrt werden dürfen
- keine Schlösser angebracht werden dürfen, ohne obenstehende Massnahmen sicherzustellen.

Als bauliche Lösung für die Problematik bietet sich der Einbau eines Aufzuges mit zwei selektiv angesteuerten Kabinenzugängen an, wovon einer ins Treppenhaus führen muss. Dieser Zugang muss für den Servicetechniker frei zugänglich sein. Hier wird auch der Steuerschrank platziert.

Vorgehen im Servicefall

Der Servicetechniker muss vor Beginn seiner Arbeit sicherstellen, dass sein Fluchtweg frei ist. Der Zugang zu jedem Halt muss wie folgt sichergestellt sein:

- entweder durch freie Zugänglichkeit über ein Treppenhaus
- oder über den oben genannten Schlüssel
- oder dadurch, dass der Servicezeitpunkt mit den Bewohnern der betroffenen Wohnung abgesprochen wird und diese zu diesem Zeitpunkt zu Hause sind.

Abschlussüren

Direktzugänge von Aufzugstüren in Wohnungen sind aus sicherheitstechnischen Überlegungen nicht unbedenklich (Einbruchgefahr). Führen Aufzüge direkt in Wohnungen, so wird deshalb empfohlen, vor den entsprechenden Aufzugstüren bauseitige Abschlussüren bzgl.

- Brandschutzklasse
- Einbruchsicherheit (Schloss, Spion, usw.)
- Schallisolation
- Luft- und Staabdichtheit

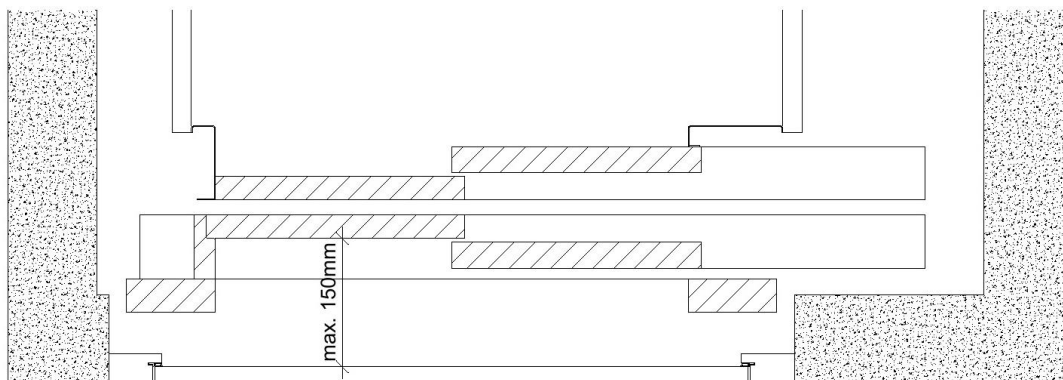
sind durch den Planer ggf. in Absprache mit dem Bauherrn zu treffen.

Einschlussgefahr

Wird die bauseitige Abschlussüre mit einem zu grossen Abstand zur Aufzugsschachttüre montiert, besteht die Gefahr, dass Personen insbesondere Kinder eingeschlossen werden (Unfallgefahr, Panik).

Aus diesem Grund wird empfohlen, dass der Abstand zwischen den Türflügeln der Abschlussüre und der Aufzugsschachttüre 150mm nicht überschreitet. Dies lässt sich nur erreichen, wenn der Abschlussürerrahmen direkt auf dem Aufzugsschachttürerrahmen angeschlagen wird (Hinweis: auf notwendige Schallisolation achten) oder die Abschlussüre innen entsprechen auf gedoppelt (z.B.) mit einem Metallbügel) wird.

Wird der Abstand von 150mm überschritten ist der Planer resp. Der Bauherr für das Sicherstellen der notwendigen Sicherheitsmassnahmen verantwortlich. Unter anderem muss in diesem Fall auch gewährleistet sein, dass die Beleuchtung vor der Schachttüre mindestens 50 Lux entspricht.



Weitere Sicherheitsvorkehrungen

Minimale Sicherheitseinrichtungen im Zusammenhang mit direktem Wohnungszugang:

- Bauseitige Gegensprechanlage vor der Gebäudeeingangstüre zu jeder Wohnung mit Türöffner.
Zweck: Zur Kontrolle der Besucher und Erteilen des Zutritts ins Gebäude.
- Schlüsselkontakt in der Kabine anstelle des Druckknopfes.
Zweck: Nur Personen mit dem Schlüssel können direkt auf ein zutrittsberechtigtes Stockwerk fahren.
- Gästesteuerung im Aufzug, um erwünschte Gäste «holen» zu können.